

Fast 612.700 Menschen

beantragten im Jahr 2019 laut der EU-Statistikbehörde Eurostat erstmals Asyl in den 27 Mitgliedsstaaten. Das waren 12 Prozent mehr als 2018. Die Zahl der Asylgesuche in den EU-Staaten ist 2019 somit erstmals seit 2015 wieder gestiegen. EU-weit kamen 2019 die meisten

Asylwerber aus Syrien (74.400) und Afghanistan (52.500). Drittgrößte Gruppe waren Venezolaner (44.800), die fast nur in Spanien Asyl suchten. Es folgten Kolumbianer (31.800) und Iraker (26.800). An sechster Stelle standen Asylsuchende aus der Türkei mit 23.000 Anträgen.

Taliban töten 22 afghanische Soldaten

KABUL (dpa). In Afghanistan sind bei einem mutmaßlichen Angriff der radikal-islamistischen Taliban auf einen Stützpunkt lokaler Sicherheitskräfte im Süden des Landes in der Nacht zum Freitag mindestens 22 Soldaten getötet worden. Die Regierung sprach von einer „abscheulichen Tat“. Das Verteidigungsministerium kündigte „Rache“ an.

Frontex: Druck an Grenze weiter hoch



BERLIN (APA/AFP). Der Chef der EU-Grenzschutzagentur Frontex, **Fabrice Leggeri**, rechnet damit, dass weiterhin viele Menschen versuchen werden, über die türkisch-griechische Grenze in die EU zu gelangen. Zwar habe sich die Lage an der Grenze etwas entspannt, „der Migrationsdruck und die Anzahl von schutzbedürftigen Menschen“ blieben aber hoch, sagte Leggeri. Am Höhepunkt Anfang März seien rund 20.000 Menschen an der türkisch-griechischen Grenze gewesen. Jetzt seien es nur noch wenige 1000.

AUFGESTÖBERT

Wir dürfen nicht hoffen, eine bessere Welt zu erbauen, ehe nicht die Individuen besser werden.

Marie Curie (1867–1934),
Nobelpreis für Physik (1903),
Nobelpreis für Chemie (1911),

AfD-Vorstand: Flügel auflösen

DEUTSCHLAND: Beschluss des Bundesvorstands – Auflösung soll bis Ende April erfolgen

BERLIN (dpa). Der vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestufte „Flügel“ soll sich nach dem Willen der AfD-Parteispitze auflösen.

„Der Bundesvorstand erwartet als Ergebnis des morgigen Flügel-Treffens eine Erklärung darüber, dass sich der informelle Zusammenschluss Flügel bis zum 30.4.2020 auflöst“, heißt es in einem Beschluss, den das Gremium am Freitag in Berlin verabschiedete.

Der Beschluss fiel mit 11 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und einer Neinstimme deutlich aus. Das Bundesamt für Verfassungsschutz hatte in der vergangenen Woche erklärt, der „Flügel“ sei ei-



Björn Höcke, der Chef des rechtsextremen AfD-Flügels. APA/dpa

ne „erwiesen extremistische Bestrebung“, die sich gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung richte.

Nach Angaben aus Parteikreisen schlug der AfD-Vorsitzende

nehmern generell auf Zustimmung. Die Frage, wie und wann dies erfolgen sollte, sei allerdings sehr kontrovers diskutiert worden. Dabei wurde auch auf unterschiedliche Befindlichkeiten in den westlichen und einigen, dem „Flügel“ eher zugeneigten AfD-Landesverbänden im Osten hingewiesen.

Hinter dem Vorschlag, der am Ende zur Abstimmung kam, hätten sich schließlich Meuthen, der Co-Vorsitzende Tino Chrupalla, Bundestagsfraktionschefin Alice Weidel sowie Beatrix von Storch und Carsten Hütter versammelt. Neben Thüringens Landeschef Björn Höcke gilt Brandenburgs AfD-Landeschef Andreas Kalbitz als wichtigste Führungspersonlichkeit des „Flügels“.

Studentin 2012 vergewaltigt: 4 Männer in Indien hingerichtet

INDIEN: Hatten eine junge Frau in einem fahrenden Bus missbraucht – Frau erlag nach 2 Wochen Verletzungen

NEU-DELHI (dpa). Wegen der Vergewaltigung und Tötung einer Studentin vor mehr als 7 Jahren sind in Indien am Freitag 4 Männer hingerichtet worden.

Die Männer hatten die 23-jährige Frau 2012 in einem Bus so brutal missbraucht, dass sie knapp 2 Wochen danach an ihren Verletzungen starb. Der Fall hatte weltweit Schlagzeilen gemacht und ein grundlegendes Problem in Indien gezeigt: Alle 15 Minuten wird nach offiziellen Zahlen eine Frau oder ein Mädchen Opfer einer Vergewaltigung. Mit der jetzigen Hinrichtung will Indien exemplarisch zeigen, etwas für mehr Sicherheit der Frauen zu tun.

Nach der Hinrichtung sagte die Mutter des Opfers: „Es hat



Die Mutter der vergewaltigten Frau feierte die Hinrichtung mit einem V-Zeichen für „victory“, also Sieg. APA/afp/STR

gedauert, aber Gerechtigkeit wurde endlich geschaffen.“ Vor dem Gefängnis hatte sich eine große Menschenmenge versam-

elt. Als die Menschen erfuhren, dass die Hinrichtung vollstreckt war, brachen sie in Jubel aus. Im Dezember 2012 hatten

die Medizinstudentin und ein Freund nach einem Kinoabend für den Heimweg einen Bus genommen, in dem auch 6 betrunkenen Männer waren. Sie verprügelten den Freund und vergewaltigten die Frau. Für ihre Tat nutzten sie auch Metallstangen. Danach warfen sie die beiden aus dem Bus.

5 Männer wurden verhaftet; ein weiterer Täter war damals minderjährig und ist nunmehr auf freiem Fuß, ein anderer wurde tot in seiner Gefängniszelle gefunden. Bereits kurz nach der Gruppenvergewaltigung hatten Tausende auf den Straßen die sofortige Hinrichtung der Männer gefordert. Die Wut der Leute führte zu härteren Gesetzen gegen Vergewaltiger.

Spatzen retten mit Badeplätzen und Nistkästen



HILPOLTSTEIN (dpa/tmn). Allerweltsspatzen trällern zwar nicht mehr wie einst an jeder Ecke. Dafür tschilpen die Haussperlinge jetzt im Frühjahr so ausdauernd und intensiv wie sonst das ganze Jahr nicht – über Themen wie Fressfeinde oder das Finden einer Partnerin und eines geeigneten Unterschlupfes. Doch an Nistplätzen fehlt es laut Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) vor allem an Gebäuden, Hecken oder Wandbegrünungen. Wer dem Spatz etwas Gutes tun möchte, könne neben dem Anbringen von Nistkästen am Haus auch viel im eigenen Garten bewirken. Der LBV empfiehlt, eine dichte Hecke oder eine blütenreiche Wiese mit einheimischen Wildpflanzen anzulegen. Auch über eine Vogeltränke und einen Staubbadeplatz freuen sich die geselligen Vögel.

Mädchen missbraucht und gefilmt: Verhaftet

DÜSSELDORF (dpa). Die Polizei hat 3 junge Männer verhaftet, die 2 Mädchen im Alter von 14 und 15 Jahren zunächst mit hochprozentigem Alkohol willenlos gemacht und dann vergewaltigt und die Tat gefilmt haben sollen. 2 der Verdächtigen sind 17 Jahre alt – einer 19, wie die Ermittler am Freitag erklärten. Sie seien am Morgen in ihren Düsseldorfer Wohnungen festgenommen worden. Laut den Ermittlern wurden bei Durchsuchungen belastende Videos gefunden.

EUROPA-SPLITTER

Solidarität im Stresstest

BRÜSSEL/ROM: Zwischenstaatliche Hilfe hinkt, aber Brüssel läuft auf Hochtouren

Viel war letzthin die Rede von einem Scheitern der europäischen Solidarität. „Eine Pandemie als europäische Peinlichkeit“, schreibt etwa die Wiener Zeitung „Der Falter“. Tatsächlich wurde Italien im Stich gelassen. Doch von wem?

Italiens Botschafter in Brüssel beschwerte sich, dass nicht ein einziger EU-Mitgliedstaat auf den Hilferuf reagiert hat, Italien Masken und andere notwendige Utensilien zu schicken.

Wie aber sieht es mit der EU-Verwaltung in Brüssel aus? Schnell hat die EU-Kommission reagiert. In einer teils auf Italienisch gehaltenen Videobotschaft versicherte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen den Italienern, dass die „Familie Europa“ Italien nicht allein lasse. Dem folgen fast täglich Taten:

• Seit Anbeginn der Krise bietet die EU täglich eine Plattform für den schnellen Austausch zwischen den 27 Mitgliedstaaten. Die Kommission wird in diesem Zusammenhang von ei-



Ursula von der Leyen, die Chefin der EU-Kommission. APA/AFP

nem neuen Beraterstab bestehend aus 7 Epidemiologen und Virologen beraten – eine davon kommt aus Italien: Frau Professor Maria Rosaria Capobianchi.

• Ohne Verzug versicherte die EU-Kommission, die EU-Finanzregeln an die Krisensituation anzupassen. Am 19. März wurde dies konkretisiert und den Staaten etwa ermöglicht, Zuschüsse bis zu 800.000 Euro pro Unternehmen zu gewähren. Auch staatliche Garantien für Bankdarlehen an Unternehmen wurden ermöglicht.

• EU-Gelder wurden sofort

angezapft. Eine neue Investitionsinitiative wurde angekündigt und mit 37 Milliarden Euro ausgestattet.

• Anfang März stockte die EU-Kommission EU-Forschungsgelder zur Identifizierung eines Impfstoffes massiv auf. In Zusammenarbeit mit der Industrie sollen bis zu 140 Mio. € an öffentlichen und privaten Mitteln bereitgestellt werden. 47,5 Mio. Euro sollen an 136 Forschungsteams gehen.

• Am 16. März sagte die EU-Kommission CureVac, einem hochinnovativen Impfstoffent-

wickler aus Tübingen, Darlehen in Höhe bis zu 80 Mio. Euro zu, um die Entwicklung und Herstellung eines Impfstoffes gegen das Coronavirus in Europa ausweiten zu können.

• Am 19. März hat die EU-Kommission beschlossen, im Rahmen der Notfall-Reserve rescEU einen strategischen Vorrat an medizinischer Ausrüstung wie Beatmungsgeräten und Schutzmasken anzulegen. Diese Bevorratung wird zu 90 Prozent von der Kommission finanziert, und die Verteilung der Ausrüstung wird EU-weit verwaltet, um sicherzustellen, dass sie dort zum Einsatz kommt, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Freilich sind die EU-Zuständigkeiten im Gesundheitssektor sehr beschränkt. Die EU hat nur koordinierende Funktion. Aber sie kann die Rahmenbedingung für eine bessere Krisenbewältigung schaffen. Hilfe zur Selbsthilfe. „Tatenlose Peinlichkeit“ sieht jedenfalls anders aus.

© Alle Rechte vorbehalten

5 FRAGEN AN ...

... Gabriel N. Toggenburg



„Dolomiten“: Kein EU-Staat hat Italien geholfen. Ist die Europäische Solidarität eine Farce?

Gabriel N. Toggenburg: Der EU-Zivilschutzmechanismus wurde über 300 Mal aktiviert; auch Italien hat davon schon mehrmals profitiert, etwa nach großen Erdbeben.

„D“: Warum herrscht dann nun bei Corona Schweigen der EU-Freunde?

Toggenburg: Diesmal haben wir es mit einer Situation zu tun, für die der ausgleichende Mechanismus dieser Nothilfe nicht gedacht war.

„D“: Was ist anders?

Toggenburg: Corona ist eine Gefahr, die alle 27 Mitgliedstaaten gleichermaßen bedroht, wenn auch nicht zum gleichen Zeitpunkt in gleicher Weise. Seien wir ehrlich: welcher Poli-

tiker, der von seiner Wählerschaft wiedergewählt werden will, sendet knappes medizinisches Material in das Nachbarland, wenn er weiß, dass sein eigenes Land in wenigen Wochen den gleichen Bedarf haben wird?

„D“: Aber China ist eingesprungen und liefert diese dringend benötigten Dinge an Italien!

Toggenburg: Das ist positiv.

„D“: China ist solidarischer als die Europäer?

Toggenburg: Im Februar haben EU-Staaten 50 Tonnen an Schutzmaterial an China geliefert. Vor allem Frankreich und Deutschland waren beteiligt. Aber auch Italien und Österreich. Soeben wurde beschlossen, den EU-Zivilschutzmechanismus für gemeinsamen EU-weiten Ankauf von Beatmungsgeräten, Schutzmasken, Therapeutika und Labormaterial zu aktivieren. Die Europäische Solidarität ist nicht tot.

* Honorarprofessor für EU-Recht und Menschenrechtsschutz an der Universität Graz